

## Schulpraktische Studien auf dem Prüfstand

### Arbeitstagung des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ)

24.01.1996, 14.00-16.00 Uhr, P13.01 der Universität-Gesamthochschule Paderborn

Ein Aufgabenbereich des Paderborner Lehrerbildungszentrums (PLAZ) bilden die Schulpraktischen Studien. Im Sinne einer ersten Kontaktaufnahme zu den mit diesem Themenkomplex betroffenen Personenkreisen hat am 24.01.1996 eine erste Arbeitstagung zum Thema "Schulpraktische Studien auf dem Prüfstand" stattgefunden. Ziel dieser Veranstaltung war zum einen, die Beteiligten miteinander ins Gespräch zu bringen, und zum anderen, im Sinne einer ersten Bestandsaufnahme Erfahrungen, Vorstellungen und Probleme aus der Sicht aller Beteiligten zu erfragen, um somit erste mögliche Schwerpunkte einer zukünftigen Zusammenarbeit herausarbeiten zu können.

Hochschullehrende aus den Bereichen Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik, Studierende und Praktikumsbetreuer waren eingeladen; insgesamt nahmen 85 Personen an der Veranstaltung teil. StD Dr. Michael Hönes gab als Leiter des Praktikumsbüros einen Überblick über die verschiedenen Formen der Schulpraktischen Studien: den Studierenden wird das Blockpraktikum gegenüber dem semesterbegleitenden Tagespraktikum eindeutig bevorzugt. Sie wählen ihre Praktikumschulen überwiegend selbständig aus, oft in der Nähe des Heimatwohnortes. Aufgrund der hohen Studierendenzahlen gestaltet sich die Betreuung dieser Praktika seitens der Hochschule schwierig. Es findet eine kurze Einführung, aber kaum eine begleitende Betreuung statt.

Die Diskussion ergab, daß das fachdidaktische Praktikum dagegen in der Regel intensiv betreut wird. Auch das Integrierte Eingangssemester Primarstufe (IEP), das in Bielefeld entwickelt wurde und dort von allen Erstsemestern an vier Vormittagen in der Woche absolviert wird, wird von den Studierenden als Wahlalternative gutgeheißen; sie fordern allerdings eine bessere Abstimmung zwischen dem IEP, das in Paderborn an zwei Vormittagen/Woche stattfindet, und anderen Einführungsveranstaltungen. Aus den Schulen wurde der Wunsch nach einer Schulung der Mentoren geäußert.

---

Ein ausführliches Protokoll von dieser Veranstaltung ist unter folgender E-Mail-Adresse zu bekommen: [plaz-bl@uni-paderborn.de](mailto:plaz-bl@uni-paderborn.de).

---

## SPS - Schulpraktische Studien

Bez.	Studiengang	Studienabschnitt	Zeit	Formen	Schwerpunkt	Verantwortung	Vorbereitung	Anrechnung	Verpflichtung
SP S I	P SI/II	Grundstudium	während der Vorlesungszeit 1 Vormittag pro Woche	Hospitation und Seminar	Allgemeine Didaktik	Erziehungswissenschaft	---	2 SWS	WP
	P SI/II	Grundstudium	während der Vorlesungszeit 2 x pro Woche	Betreuung v. ausländ. u. legasth. Kindern mit Seminar	Allgemeine Didaktik	Erziehungswissenschaft	---	2 SWS	WP
IEP	P	Grundstudium (1. Sem.)	während der Vorlesungszeit 3 oder 4 Vormittage	Hospitationen/prakt. Mitarbeit /Seminar	Allgemeine Didaktik	Erziehungswissenschaft mit Lehrbeauftragtem	---	2 SWS	WP
SP S II	P SI/II	Grundstudium oder Anfang Hauptstudium	außerhalb der Vorlesungszeit im 4-Wochen-Block	Hospitation und Unterrichtsversuche	Allgemeine Didaktik	Erziehungswissenschaft, Schulen	Vorbereitungsseminar	2 SWS	WP
SP S III	P SI/II	i. d. R. Hauptstudium	i. d. R. während der Vorlesungszeit 1 Vormittag pro Woche	Hospitationen, Unterrichtsversuche, Begleitseminar	Fachdidaktik	Fachwissenschaft, Lehrbeauftragte	häufig Seminar	2 SWS	P

Das

## Integrierte Eingangsemester Primarstufe (kurz: IEP)

Das IEP

- betrifft nur Studenten des 1. Semesters für das Lehramt Primarstufe

- orientiert sich am Modell der Universität Bielefeld - dort IEP an vier Vormittagen
- wird in Paderborn (vorerst nur) an zwei Vormittagen/Woche durchgeführt
- erhöht die Studienmotivation

## Die Studierenden

- nehmen am Klassenunterricht und am Schulleben teil
- sollen nicht unterrichten/das IEP ist kein vorgezogenes Referendariat
- sollen **aber auch nicht nur hospitieren**
- sollen (im Auftrage der LehrerInnen)
  - einzelne Kinder/Gruppen **betreuen**
  - einzelne Kinder/Gruppen **beobachten**
  - einzelne Kinder/Gruppen **unterstützen**
  - die LehrerInnen bei Maßnahmen der Binnendifferenzierung und Förderung unterstützen
- unterstützen die anliegenden Aktivitäten im Rahmen des Schullebens praktisch
- nehmen an einer **Begleitveranstaltung** teil (an der Uni, betreut von einem/einer LehrerIn)
- dort Bearbeitung der auftauchenden Fragen
- Reflexionen der Praxiserfahrungen, Hilfe ...
- nehmen in der Uni an einer Einführung in die Erziehungswissenschaft teil
- schreiben einen kurzen Bericht
- sollen durch das Praktikum ihre **Berufswahl** reflektieren
- sollen Einblick in den **Berufsalltag** von Lehrern bekommen
- sollen einen bewußten **Perspektivwechsel** (von Schülersicht - in Richtung professionelle Lehrersicht vornehmen)
- treffen eine freie (doch verbindliche) Entscheidung für das IEP

## Die Hochschule

- organisiert das IEP im Einvernehmen mit der Schulaufsicht
- ist selbst natürlich bezüglich ihrer Hochschuldidaktik durch das IEP gefordert

## Für die teilnehmenden LehrerInnen/Schulen

- organisiert die Hochschule eine Informationsveranstaltung zum IEP
- wird die Hochschule versuchen, ein (Fortbildungs-) Angebot von Seiten der Uni für die teilnehmenden LehrerInnen zu machen
- kommt es auch zu einer punktuellen Unterstützung/Entlastung der LehrerInnen durch die Praktikanten
- ergeben sich Anregungen/Kontaktmöglichkeiten zum Ausbildungs- und Wissenschaftsbetrieb der Hochschule

## **Natürlich gibt es noch Startprobleme**

So gab es:

- Defizite beim Informationswesen zu den LehrerInnen /Schulleitungen/ Schulaufsicht
  - Orientierungsprobleme der Studenten zu Beginn des Studiums
  - Abstimmungsschwierigkeiten zwischen den Veranstaltungsangeboten an der Hochschule und dem IEP
-